



So lange proben, bis es stimmt: Veranstaltungstechniker Jürgen Schmitt testet mit Robert den richtigen Sound.

Foto: Bettinger

Niedrige Temperaturen, schöne Stimmen

Für die Musical-Produktion des Bürgerhauses Buckenberg-Haidach entsteht das gesangliche Gerüst

Vor mehr als einem Jahr übergab Barbara Baron-Cipold, Mitarbeiterin beim Bürgerhaus Buckenberg-Haidach und Verantwortliche des Musical-Projekts „Verehrte Werte“, ihre Liedtexte dem erfahrenen Musikpädagogen Sergej Klein aus Kasachstan. Unzählige Arbeitsstunden später stand die Musik für das Stück, das gerade entsteht.



„Die Melodien kamen einfach aus mir heraus“, sagt er, dabei bot er für einige Songs sogar mehrere Varianten an, sodass Baron-Cipold wiederum die Qual der Wahl hatte. Aber das Schwierigste stand dem einstigen Solisten der Staatlichen Philharmonie Kirgisiens, der ein Miniaturtonstudio zu Hause stehen hat, noch bevor: die Arrangements der einzelnen Stimmen und Harmonien. „Ich bin sehr überrascht, wie stark die Musik den Inhalt der Texte wiedergibt“, sagt Baron-Cipold im Mühlacker Tonstudio „Sound Factory“, wo sie zusammen mit Klein und ihren ambitionierten Sängern eine CD aufnimmt.

Immer wieder dieselbe Sequenz

Umgeben von schwarzen Schaumstoffwänden, steht Hauptdarstellerin Jenny Wolf im Aufnahmerraum. Das Mikrofon verdeckt ihr ganzes Gesicht, zu sehen sind nur die Kopfhörer links und rechts. Zum x-ten Mal wiederholt die 17-Jährige dieselbe Sequenz für das Medley, das sie gerade einspielen – und friert. „Wir halten die Temperatur niedrig, um die Stimme zu schonen“, sagt Veranstaltungstechniker Jürgen Schmitt. Er sitzt auf der anderen Seite der dicken Glasscheibe im Schneiderraum vor einem riesigen Mischpult.

Grüne und rote Lämpchen blinken wie wild, wenn Jenny singt. In einem Tonstudio zu singen, ist etwas Besonderes für sie, aber auch gewöhnungsbedürftig. „Wenn ich singe, höre ich meine eigene Stimme, aber wenn die anderen im

Schneideraum sprechen, sehe ich nur die Mundbewegungen und höre nicht, was sie sagen“, beschreibt sie ihr Dilemma. Klein gibt ihr mit einem Keyboard die Tonhöhe vor, die Begleitmusik erklingt, und Jenny setzt ein. „Du bist nicht im Charakter, versuch’ es noch mal mit mehr Gefühl“, sagt Klein. Diesmal fällt der Einsatz etwas zu stark aus. Ein weiterer Versuch, Schmitt regelt ein paar Schieber an seinem Pult, und der erhoffte Satz fällt: „Diese Variante behalten wir“, ruft Klein. Jetzt ist Jennys Gesangspartner Robert Keller an der Reihe – Schmitts Problemsänger: „Er geht beim Singen immer so sehr mit der Musik mit, dass er den Kopf oftmals zu weit vom Mikrofon entfernt“, erklärt er. In der Zwischenzeit hat sich die 17-Jährige wieder aufgewärmt. „Die ganze Anstrengung lohnt sich, weil wir hier noch viel mehr auf die einzelnen Töne achten und uns dadurch verbessern“, begründet sie ihre Motivation und die CD bleibe einem immer als Erinnerungsstück erhalten. Steffi Bettinger

Die CD ist ab der Premiere am 25. April, 19 Uhr im Bürgerhaus Buckenberg-Haidach erhältlich, www.buergerhaus.net

24.03.08 - 12:46 Uhr | geändert: 26.03.08 - 09:44 Uhr